

Bericht von der Generalversammlung der Bürger-Energiegenossenschaft Rodgau/Rödermark – EnerGo vom 21. Juni 2018

Positive Entwicklung der Energiegenossenschaft

Zur diesjährigen Generalversammlung hatte die EnerGo am Donnerstag, den 21. Juni, in die Halle Urberach eingeladen. Zahlreiche Mitglieder waren der Einladung gefolgt. Den Geschäftsbericht stellte der Vorsitzende des Vorstands, Volker Feldmann vor. Er machte deutlich, dass die Heizungsanlagen bei der Turngemeinde Weiskirchen und der Caritas in Urberach im letzten Jahr störungsfrei betrieben werden konnten. Der Wärmeverkauf war stabil, sodass insgesamt ein positives Ergebnis erzielt werden konnte. Durch die beiden Anlagen wurden im vergangenen Jahr 120 Tonnen Kohlendioxid eingespart. Ihr Betrieb liefert den Nachweis, dass die Technik ausgereift ist, zuverlässig arbeitet und dass sie sowohl ökonomisch wie ökologisch nachhaltig ist. Die Versorgung mit Raumwärme kann auf der Basis von Holz klimafreundlich und kohlendioxidneutral erfolgen. Die Anlagen sind ein Beispiel dafür, dass sich hier vor Ort im Wärmebereich der Schutz des Klimas mit einer positiven Wertschöpfung verbinden lässt.

Die Genossenschaft wurde im Jahr 2017 durch den Genossenschaftsverband geprüft. Es gab keinerlei Beanstandungen und die Prüfung, die alle zwei Jahre stattfindet, verlief im Ergebnis zur vollen Zufriedenheit des Prüfers. Für den Aufsichtsrat informierte Franz Dürsch über die bisherige und anvisierte zukünftige Entwicklung. Im Jahre 2017 ist leider das Vorstandsmitglied Herr Ulf Berkefeld verstorben. Herr Gert Schmalenbach, einer der Aufsichtsräte, übernahm vorübergehend die Position des zweiten Vorstands. Der Aufsichtsrat stellte Herrn Jörg Dreger als neues Mitglied des Vorstandes vor, der ab 21.6. zusammen mit Volker Feldmann den Vorstand der EnerGo stellt. Herr Schmalenbach wird wieder in seine ursprüngliche Funktion in den Aufsichtsrat zurückkehren.

Die Versammlung entlastete Vorstand und Aufsichtsrat. Außerdem stimmte die Versammlung darüber ab, dass der derzeitig angesparte Gewinn ausgezahlt wird. Die Mitglieder erhalten damit eine Gewinnausschüttung von insgesamt fünf Prozent für zwei Jahre.

Die EnerGo beabsichtigt, in den nächsten zwei Jahren weiter zu wachsen und dazu weitere Heizungsanlagen in Betrieb zu nehmen. Diese Anlagen sollen auch wieder ökologisch mit nachhaltigen Brennstoffen betrieben werden. Das würde einerseits das Ergebnis verbessern, weil die Allgemeinkosten sich auf mehr Projekte verteilen und die jährliche Einsparung an Kohlendioxid erhöhen. Angestrebtes Ziel sei es, bis zum Jahr 2020 eine Einsparung von insgesamt 2000 Tonnen zu erreichen.